

STADT KITZINGEN
Finanzverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT

ZUR

JAHRESRECHNUNG 2011

Kitzingen, 31.05.2012
i. A.

Weber
Stadtkämmerer

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
1. Jahresabschluss 2011	3
2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2011	3
3. Ergebnisse nach Gruppierungen	4
4. Entwicklung des Verwaltungshaushalts	5
5. Entwicklung der Nettoausgaben des Verwaltungshaushalts	5
6. Entwicklung der Nettoeinnahmen des Verwaltungshaushalts	7
7. Kassenreste Verwaltungshaushalt	9
8. Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt	10
9. Entwicklung des Vermögenshaushalts	10
10. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts	10
11. Haushaltsreste	13
12. Kassenreste Vermögenshaushalt	14
13. Entwicklung der Schulden	14
14. Rücklagen	15
15. Beteiligungen und Bürgschaften	16
16. Budgets des Verwaltungshaushalts	17
17. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne	17
18. Zusammenfassung der Kassen- und Haushaltslage	18

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2011

Gemäß Art. 102 Abs. 1 GO ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern, der nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV-Kameralistik der Jahresrechnung beizufügen ist.

1. Jahresabschluss 2011

	Haushaltsplan	Rechnungsergebnis	mehr/minder
Verwaltungshaushalt	41.077.490 €	41.561.903,54 €	+ 1,18 %
Vermögenshaushalt	14.842.270 €	11.597.965,35 €	- 21,86 %
Gesamt	55.919.760 €	53.159.868,89 €	- 4,94 %

2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2011

	<u>Verwaltungshaushalt</u>	<u>Vermögenshaushalt</u>
<u>Einnahmen</u>		
Anordnungen auf Haushaltsansatz	41.632.329,89 €	11.360.078,91 €
Erlass/Niederschlagungen	9.041,62 €	0,00 €
Soll-Einnahmen	41.623.288,27 €	11.360.078,91 €
Abgänge auf KER Vorjahr	61.384,73 €	12.864,56 €
Abgänge auf HER Vorjahr	0,00 €	2.105.110,00 €
Neue HER	0,00 €	2.355.861,00 €
Bereinigte Soll-Einnahmen	<u>41.561.903,54 €</u>	<u>11.597.965,35 €</u>
<u>Ausgaben</u>		
Soll-Ausgaben	41.561.903,54 €	8.662.917,92 €
Abgänge auf KAR Vorjahr	0,00 €	0,00 €
Abgänge auf HAR Vorjahr	0,00 €	613.283,56 €
Neue HAR	0,00 €	3.548.330,99 €
Bereinigte Soll-Ausgaben	<u>41.561.903,54 €</u>	<u>11.597.965,35 €</u>
<u>Überschuss / Fehlbetrag</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>

3. Ergebnisse nach Gruppierungen

	Haushaltsansatz 2011	Rechnungsergebnis 2011
<u>Verwaltungshaushalt</u>		
Einnahmen		
Gr. 0 Steuern, allg. Zuweisungen (z. B. Realsteuern, Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen)	22.863.000 €	23.893.119,97 €
Gr. 1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (z. B. Gebühren, Mieten, Erstattungen, Zuschüsse)	14.407.560 €	13.636.704,86 €
Gr. 2 Sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen, Gewinnanteile, Konzessionsabgaben, Kalk. Einnahmen, Zuführung vom VmHh)	3.806.930 €	4.032.078,71 €
Gesamt	<u>41.077.490 €</u>	<u>41.561.903,54 €</u>
Ausgaben		
Gr. 4 Personalausgaben	11.929.760 €	11.361.227,86 €
Gr. 5 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Unterhalt, Ausstattung, Bewirtschaftung, Mieten u. Pachten, Haltung v. Fahrzeugen)	3.251.520 €	2.752.301,09 €
Gr. 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Steuern u. Versicherungen, Geschäftsaus- gaben, Kalk. Kosten)	9.370.850 €	9.020.473,33 €
Gr. 7 Zuweisungen und Zuschüsse (z.B. an Wohlfahrtsverbände, Vereine, soziale Angelegenheiten)	5.181.715 €	3.710.023,61 €
Gr. 8 Sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen, Umlagen, Zuführung zum VmHh)	11.343.645 €	14.717.877,65 €
Gesamt	<u>41.077.490 €</u>	<u>41.561.903,54 €</u>

Vermögenshaushalt

Einnahmen

Gr. 3 Einnahmen des Vermögenshaushalts (z. B. Zuführung vom VwHh, Entnahmen aus Rück- lagen, Veräußerungen, Beiträge, Zuschüsse, Kredite)	<u>14.842.270 €</u>	<u>11.597.965,35 €</u>
--	---------------------	------------------------

Ausgaben

Gr. 9 Ausgaben des Vermögenshaushalts (z. B. Zuführung zum VwHh, Rücklagenzuführung, Vermögenserwerb, Baumaßnahmen, Tilgungen)	<u>14.842.270 €</u>	<u>11.597.965,35 €</u>
--	---------------------	------------------------

4. Entwicklung des Verwaltungshaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	45.316.039 €	+ 1.958.953 €	+ 4,52 %
2009	36.106.886 €	- 9.209.153 €	- 20,32 %
2010	41.391.352 €	+ 5.284.466 €	+ 14,64 %
2011	41.561.904 €	+ 170.552 €	+ 0,41 %

5. Entwicklung der Nettoaussgaben des Verwaltungshaushalts

Bereinigt man die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts um die Inneren Verrechnungen (Gr. 679), Kalkulatorischen Kosten (Gr. 6800 und 6850), Straßenentwässerungsanteile (Gr. 5452) und die Zuführungen zum Vermögenshaushalt (Gr. 86) – Rechnungsergebnis 11.161.550,04 € - zeigt sich folgende Entwicklung der Nettoaussgaben:

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	27.623.406 €	- 165.446 €	- 0,60 %
2009	30.234.874 €	+ 2.611.468 €	+ 9,45 %
2010	30.096.912 €	- 137.962 €	- 0,46 %
2011	30.400.354 €	+ 303.442 €	+ 1,01 %

Die Nettoaussgaben 2011 sind um 2.541.026 € (7,71 %) niedriger als im Haushaltsplan veranschlagt (32.941.380 €).

Minderausgaben u. a.

- Persönliche Ausgaben - 568.530 €
- Schuldzinsen - 132.960 €
- Schülerbeförderung - 24.130 €

Mehrausgaben u. a.

- Gewerbesteuerumlage + 400.770 €
- Zuschüsse für Nutzung der städt. Sportanlagen + 27.280 €

5.1 Persönliche Ausgaben (Gr. 4)

Die persönlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 2011 liegen mit 11.361.227,86 € um 568.532,14 € (4,77 %) unter den im Haushaltsplan veranschlagten 11.929.760 €. Diese Minderausgaben werden unter anderem durch den Weggang von Mitarbeitern während des Jahres, die spätere Nachbesetzung von Stellen sowie die Verlängerung von Sonderurlaub ohne Bezahlung begründet.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	10.414.668 €	+ 402.761 €	+ 4,02 %
2009	10.815.302 €	+ 400.634 €	+ 3,85 %
2010	11.137.686 €	+ 322.384 €	+ 2,98 %
2011	11.361.228 €	+ 223.542 €	+ 2,01 %

5.2 Schuldzinsen (Gr. 80)

Die um 132.956,94 € unter dem Haushaltsansatz (712.800 €) liegenden Zinsausgaben von 579.843,06 € sind darauf zurückzuführen, dass von den im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen (1.750.000 €) nichts benötigt wurden. Der aus dem Jahr 2010 übertragene Haushaltseinnahmerest in Höhe von 1.999.000 € wurde nicht in Anspruch genommen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2008	807.441 €	- 83.466 €	- 9,37 %
2009	730.171 €	- 77.270 €	- 9,57 %
2010	662.292 €	- 67.879 €	- 9,30 %
2011	579.843 €	- 82.449 €	- 12,45 %

5.3 Zuschüsse für Nutzung der städt. Sportanlagen (HSt. 5500 7093)

Eine höhere Auslastung der städtischen Sportanlagen durch Sportvereine verursacht höhere Betriebskosten. Jedoch können diese höheren Kosten nicht durch die Benutzungsgebühren gedeckt werden. Deshalb waren Mehrausgaben in Höhe von 27.281,80 € notwendig (Haushaltsansatz: 124.100 €, Rechnungsergebnis: 151.381,80 €).

5.4 Gewerbesteuerumlage (HSt. 9000 8100)

Das Rechnungsergebnis liegt mit 2.530.774 € um 400.774 € über dem im Haushaltsplan veranschlagten Ansatz von 2.130.000 €. Die Mehrausgaben sind auf eine Nachzahlung für 2010 aufgrund einer Falschmeldung des Gewerbesteuer-Ist-Aufkommens zurückzuführen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2008	1.458.362 €	- 1.020.665 €	- 41,17 %
2009	822.976 €	- 635.386 €	- 43,57 %
2010	1.098.996 €	+ 276.020 €	+ 33,54 %
2011	2.530.774 €	+ 1.431.778 €	+ 130,28 %

5.5 Kreisumlage (HSt. 9000 8321)

Das Rechnungsergebnis der Kreisumlage beträgt 6.069.013,68 € (Haushaltsansatz 6.070.000 €). Der Umlagesatz war mit 46,0 % festgesetzt.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr/minder zum Vorjahr	
2008	6.914.747 €	- 26.543 €	- 0,38 %
2009	9.008.880 €	+ 2.094.133 €	+ 30,29 %
2010	7.582.287 €	- 1.426.593 €	- 15,84 %
2011	6.069.014 €	- 1.513.273 €	- 19,96 %

6. Entwicklung der Nettoeinnahmen des Verwaltungshaushalts

Bei den Nettoeinnahmen, ebenfalls bereinigt um die Inneren Verrechnungen (Gr. 169), die kalkulatorischen Kosten (Gr. 2700 und 2750), die Straßenentwässerungsanteile (Gr. 1113) und die Zuführung vom Vermögenshaushalt (Gr. 28) - Rechnungsergebnis 5.683.690,13 € - ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	39.923.393 €	+ 1.996.781 €	+ 5,26 %
2009	28.892.393 €	- 11.031.000 €	- 27,63 %
2010	35.433.739 €	+ 6.541.346 €	+ 22,64 %
2011	35.878.213 €	+ 444.474 €	1,25 %

Die Nettoeinnahmen 2011 sind um 636.833 € (1,81 %) höher als im Haushaltsplan veranschlagt (35.241.380 €).

Mehreinnahmen u. a.

- Gewerbesteuer + 774.160 €
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer + 328.730 €
- Konzessionsabgabe + 214.100 €

Mindereinnahmen u. a.

- Überlassung des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer - 92.741 €
- Kanalbenutzungsgebühren - 59.162 €
- Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen - 38.021 €

6.1 Gesamtsteueraufkommen (UA 9000)

Die Verbesserung des Gesamtsteueraufkommens ist hauptsächlich auf die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zurückzuführen.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	27.509.004 €	+ 269.146 €	+ 0,99 %
2009	17.288.803 €	- 10.220.201 €	- 37,15 %
2010	23.708.104 €	+ 6.419.301 €	+ 37,13 %
2011	23.893.120 €	+ 185.016 €	+ 0,78 %

6.2 Gewerbesteuer (HSt. 9000 0030)

Das Rechnungsergebnis 2011 liegt mit 7.774.159,77 € um 774.159,77 € über dem Haushaltsansatz von 7.000.000 €. Die Mehreinnahmen sind damit zu begründen, dass sich in den Jahren 2010 und 2011 die Gewinne einzelner Unternehmen positiver entwickelten als erwartet, so dass die Vorauszahlungen angepasst werden konnten. Zudem ergaben einige Nachveranlagungen des Jahres 2009 zusätzliche Mehreinnahmen.

Der Anteil am Gesamtsteueraufkommen betrug 32,54 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	11.145.293 €	- 518.461 €	- 4,44 %
2009	4.293.938 €	- 6.851.355 €	- 61,47 %
2010	9.589.776 €	+ 5.295.838 €	+ 123,33 %
2011	7.774.160 €	- 1.815.616 €	- 18,93 %

6.3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (HSt. 9000 0100)

Für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsansatz 6.178.000 €) konnte mit einem Rechnungsergebnis von 6.506.729 € eine Mehreinnahme in Höhe von 328.729 € verzeichnet werden. Grund dafür war die positive Entwicklung der Wirtschaft und somit des Arbeitsmarktes.

Der Einkommensteueranteil trug mit 27,23 % zum gesamten Steueraufkommen bei.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	6.923.380 €	+ 684.784 €	+ 10,98 %
2009	6.448.114 €	- 475.266 €	- 6,86 %
2010	6.257.997 €	- 190.117 €	- 2,95 %
2011	6.506.729 €	+ 248.732 €	+ 3,97 %

6.4 Grundsteuer B (HSt. 9000 0010)

Mit einem Rechnungsergebnis von 2.379.965,08 € konnte der Haushaltsansatz in Höhe von 2.400.000 € fast erreicht werden.

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen betrug 9,96 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	2.049.308 €	- 32.506 €	- 1,56 %
2009	2.069.453 €	+ 20.145 €	+ 0,98 %
2010	2.724.489 €	+ 655.036 €	+ 31,65 %
2011	2.379.965 €	- 344.524 €	- 12,65 %

6.5 Schlüsselzuweisungen (HSt. 9000 0410)

Mit einem Rechnungsergebnis von 4.779.292 € wurde der Haushaltsplanansatz (4.779.000 €) erfüllt.

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen betrug 20,00 %.

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	4.815.776 €	- 25.152 €	- 0,52 %
2009	2.092.428 €	- 2.723.348 €	- 56,55 %
2010	2.771.020 €	+ 678.592 €	+ 32,43 %
2011	4.779.292 €	+ 2.008.272 €	+ 72,47 %

7. Kassenreste Verwaltungshaushalt

7.1 Kasseneinnahmereste insgesamt 731.352,09 €

darin

- Gewerbesteuer 284.908,98 €
- Kanalbenutzungsgebühren 113.157,40 €
- Grundsteuer B 69.530,02 €

Bei der Gewerbesteuer sind die Kasseneinnahmereste nicht in voller Höhe als solche anzusehen, da die im Dezember festgesetzte Gewerbesteuer zwar zu Soll gestellt wird, jedoch erst im Januar zur Zahlung fällig ist.

Die übrigen Kasseneinnahmereste sind überwiegend auf Insolvenzen und Stundungen sowie auf Uneinbringbarkeit (Vollstreckungsmaßnahmen) zurückzuführen.

7.2 Kassenausgabereste

352,63 €

Hierbei handelt es sich um eine Rechnung des Bauhofes aus dem Jahr 2011, welche erst im Jahr 2012 abgesetzt werden konnte. Es wurde eine innere Verrechnung durch den Bauhof vorgenommen.

8. Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt

Die geplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2.300.000 € konnte bei weitem übertroffen werden. Vor allem aufgrund der hohen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Minderausgaben bei den Persönlichen Ausgaben konnte durch die Ergebnisverbesserung des Verwaltungshaushalts eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 5.477.859,91 € erwirtschaftet werden.

Die Mindestzuführung von 1.645.213,02 € wurde somit mehr als erreicht.

Jahr	Zuführung an den Vermögenshaushalt Rechnungsergebnis	Mindestzuführung
2008	12.299.986 €	1.821.581 €
2009	- 1.342.481 €	1.782.678 €
2010	5.336.828 €	1.716.242 €
2011	# 5.477.860 €	1.645.213 €

9. Entwicklung des Vermögenshaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis	mehr / minder zum Vorjahr	
2008	21.382.887 €	+ 3.124.641 €	+ 17,11 %
2009	13.249.291 €	- 8.133.596 €	- 38,04 %
2010	16.850.809 €	+ 3.601.518 €	+ 27,18 %
2011	11.597.965 €	- 5.252.844 €	- 31,17 %

10. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt 2011 schließt ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von 11.597.965,35 € ab. Gegenüber dem Haushaltsansatz von 14.842.270 € ist dies eine Minderung um 3.244.304,65 € (21,86 %).

10.1 Kostengruppen des Vermögenshaushalts

Gr.	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
90 Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0 €	0,00 €
91 Zuführung an Rücklagen inkl. Sonderrücklage	0 €	1.848.412,14 €
92 Gewährung von Darlehen	0 €	0,00 €
93 Vermögenserwerb	1.174.570 €	964.135,52 €
94 Hochbaumaßnahmen	2.764.550 €	460.744,18 €
95 Tiefbaumaßnahmen	7.414.000 €	6.488.501,45 €
96 Betriebstechnische Anlagen	410.000 €	240.430,66 €
97 Tilgung von Krediten inkl. Umschuldung	1.766.150 €	1.645.213,02 €
98 Investitionszuschüsse (Städtebau- förderung, Kindergärten, Kirchen, Sport)	1.313.000 €	- 49.471,62 €
99 Kreditbeschaffungskosten	0 €	0,00 €
Gesamt	<u>14.842.270 €</u>	<u>11.597.965,35 €</u>

Minderausgaben u. a.

- Energetische Sanierung der Mittelschule Siedlung - 1.444.650 €
- Einbauten für Brandschutz an der Mittelschule Siedlung - 395.000 €
- Förderung der Wirtschaft; Konversion - 223.490 €
- Baukosten Kreisverkehr E-Center - 130.000 €
- Tilgungsausgaben - 120.940 €

Mehrausgaben u. a.

- Rückbau und Altlastenbeseitigung am Bahnhof + 134.380 €
- Gestaltung der Mainpromenade + 42.930 €

10.2 Finanzierung des Vermögenshaushalts

Gr.	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
30 Zuführung vom Verwaltungshaushalt inkl. Sonderrücklage	2.300.000 €	5.477.859,91 €
31 Entnahme aus Rücklagen	1.551.670 €	0,00 €
32 Rückflüsse von Darlehen	54.800 €	52.186,77 €
33 Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapital- einlagen	0 €	0,00 €
34 Veräußerung von Grundstücken und baulichen Anlagen	640.000 €	1.634.189,97 €
35 Beiträge und ähnliche Entgelte	1.158.300 €	719.464,45 €
36 Zuweisungen und Zuschüsse	7.387.500 €	3.963.264,25 €
37 Einnahmen aus Krediten	1.750.000 €	- 249.000,00 €
Gesamt	14.842.270 €	11.597.965,35 €

Mehreinnahmen u. a.

- Investitionszuweisungen für
 - Gestaltung der Mainpromenade + 78.000 €
 - Umgehungsstraße Etwashausen + 38.400 €
- Beiträge und ähnliche Entgelte für
 - Kostenbeteiligung DB an Altlastensanierung + 66.300 €
 - Kanalbaubeiträge (Herstellungsaufwand) + 62.530 €
- Grundstücke
 - Baugebiet Hammerstiel; Grundstücksverkaufserlöse + 610.660 €
 - Gewerbegebiet Großlangheimer Straße Nord
Grundstücksverkaufserlöse + 235.380 €
 - Wohngebiet Holunderweg, Grundstücksverkaufserlöse + 151.620 €

Mindereinnahmen u. a.

- Investitionszuweisungen für
 - Energetische Sanierung Mittelschule Siedlung - 1.000.000 €
 - Nordtangente BA I, BA II und BA III b - 420.000 €
 - Natur in Kitzingen 2011, EU-Mittel - 241.270 €
 - Mondseebrücke - 210.000 €
- Beiträge und ähnliche Entgelte für
 - Rückersatz von Erschließungskosten für unbebaute Grundstücke - 200.000 €
 - Förderung der Wirtschaft (von BIMA) - 138.700 €
 - Nordtangente, Kostenanteil Bund und Freistaat - 124.320 €
 - Baugebiet Eselsberg Süd, Erschließungsbeiträge - 120.000 €

- Grundstücke
 - Verkauf von bebauten Grundstücken - 100.000 €
 - Gewerbegebiet Goldberg; Grundstücksverkaufserlöse - 21.790 €

Die in 2011 nicht benötigten Haushaltsansätze wurden zum Teil im Haushaltsplan 2012 wiederveranschlagt.

Des Weiteren wurden nicht verbrauchte Ausgabemittel als Haushaltsausgabereste in das Jahr 2012 übertragen.

11. Haushaltsreste

11.1 Haushaltseinnahmereste (HER)

auf das Jahr	übertragener HER	davon vereinnahmt
2008	1.558.000 €	600.000 €
2009	0 €	0 €
2010	2.812.300 €	2.202.273 €
2011	2.980.110 €	875.000 €

Auf das Jahr 2011 wurden HER in Höhe von 2.980.110 € übertragen.

Vom Jahr 2011 werden 2.355.861 € als Haushaltseinnahmerest in das Haushaltsjahr 2012 übertragen.

11.2 Haushaltsausgabereste (HAR)

auf das Jahr	übertragene neue HAR	übertragene alte HAR	davon verausgabt	in Abgang gestellt
2008	5.912.983 €	1.186.300 €	3.880.838 €	1.370.390 €
2009	7.040.259 €	1.848.055 €	4.685.484 €	682.308 €
2010	6.086.853 €	3.520.521 €	6.004.112 €	922.014 €
2011	5.810.389 €	2.681.248 €	5.344.147 €	613.284 €

Vom Haushaltsjahr 2010 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von 8.491.637,33 € auf das Haushaltsjahr 2011 übertragen. Zum Jahresabschluss waren 3.147.490,48 € noch nicht verausgabt. Ein Betrag von 2.534.206,92 € wurde auf das Haushaltsjahr 2012 übertragen, die restlichen 613.283,56 € konnten in Abgang gestellt werden.

Haushaltsausgabereste 2011 zur Übertragung nach 2012:

alt	2.534.206,92 €
neu	<u>3.548.330,99 €</u>
insgesamt	<u>6.082.537,91 €</u>

Die Restebildung erfolgte u. a. für bereits begonnene Maßnahmen im Bereich des Tiefbaus (z. B. Neubau der Brücke zur Mondseeinsel, Generalsanierung der Laufbahn, Baukosten Nordtangente BA I, Baukosten Kreisverkehr am E-Center, Tiefbaumaßnahme Friedrich-Ebert-Straße), im Bereich Hochbau (z. B. Essraumerweiterung Ganztagschule Grundschule Siedlung, Generalsanierung der D. Paul-Eber-Schule, Einrichtung Kinderkrippenplätze sowie Mittagsbetreuung Kindergarten Etwashausen), für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Verkehrsentwicklungsplan, ISEK-Teilfortschreibung) sowie für die allgemeine Abwasserbeseitigung (z. B. Kanalerneuerung Bahnhofsvorplatz/ Friedenstraße und Friedrich-Ebert-Straße, Kanal Amalienweg bis Bahnhofsvorplatz).

12. Kassenreste Vermögenshaushalt

12.1 <u>Kasseneinnahmereste</u> insgesamt	192.999,60 €
darin	
• Kostenbeteiligung Deutsche Bahn für Gemeindestraßen	79.250,33 €
• Straßenausbaubeiträge Mainbernheimer Straße	33.008,95 €
• Investitionskostenanteil Sulzfeld für Kläranlage	22.920,00 €

Die Kassenreste sind größtenteils durch laufende Widerspruchsverfahren, Insolvenzen, Vollstreckungen und Stundungen entstanden.

12.2 <u>Kassenausgabereste</u> insgesamt	0,00 €
--	--------

13. Entwicklung der Schulden

Jahr	Stand 01.01.	Neuaufnahme	Tilgungen	Stand 31.12.
2008	18.145.218 €	600.000 €	1.821.581 €	16.923.637 €
2009	16.923.637 €	800.000 €	1.782.678 €	15.940.959 €
2010	15.940.959 €	1.601.000 €	1.716.242 €	15.825.717 €
2011	15.825.717 €	0 €	1.645.213 €	14.180.504 €

Kreditermächtigungen

Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 1.750.000 € wurde nicht benötigt. Mittels Haushaltseinnahmerest wurden 1.750.000 € in das Haushaltsjahr 2012 übertragen.

Der aus dem Jahr 2010 übertragene Haushaltseinnahmerest von 1.999.000 € wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite betrug 3.000.000 €. Äußere Kassenkredite wurden jedoch nicht benötigt.

Pro-Kopf-Verschuldung der StadtLandesdurchschnitt *

31.12.2007 rd.	870 €/EW (20.860 EW per 31.12.2006)	687 €/EW
31.12.2008 rd.	807 €/EW (20.968 EW per 31.12.2007)	669 €/EW
31.12.2009 rd.	765 €/EW (20.836 EW per 31.12.2008)	636 €/EW
31.12.2010 rd.	759 €/EW (20.845 EW per 31.12.2009)	749 €/EW
31.12.2011 rd.	685 €/EW (20.705 EW per 31.12.2010)	noch nicht bekannt

* Städte ab 20.000 EW ohne Schulden der Krankenhäuser und Eigenbetriebe, z. T. auch ohne Abwasserbeseitigung

14. Rücklagen14.1 Allgemeine Rücklage

Jahr	Stand zum 01.01.	Zuführung	Entnahme	Stand nach Jahresabschluss
2008	6.299.732 €	4.498.970 €	0 €	10.798.702 €
2009	10.798.702 €	0 €	5.319.546 €	5.479.156 €
2010	5.479.156 €	977.801 €	0 €	6.456.957 €
2011	6.456.957 €	1.848.412 €	0 €	8.305.369 €

Die im Haushaltsplan veranschlagte Rücklagenentnahme von 1.551.670 € wurde erfreulicherweise nicht benötigt. Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung konnte sogar eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von 1.848.412,14 € erfolgen. Der Stand der Rücklage beträgt zum Jahresabschluss 2011 somit 8.305.369 €.

Nachweis der Rücklage zum 31.12.2011:

• täglich verfügbare Geldanlagen	3.456.956,86 €
• angelegte Festgelder	<u>3.000.000,00 €</u>
	<u>6.456.956,86 €</u>

Von April bis Juli wurden der Stadtkasse immer wieder Innere Kassenkredite aus der Allgemeinen Rücklage zur Sicherung der Kassenliquidität zur Verfügung gestellt. Die übrigen Rücklagenmittel wurden auf einem Geldmarktkonto angelegt. Ab Oktober wurden 3.000.000 € als Festgelder angelegt, da hier höhere Zinseinnahmen möglich waren.

Bei den im Haushaltsplan veranschlagten Zinseinnahmen (Ansatz 25.000 €) konnten Mehreinnahmen in Höhe von 29.424,53 € erzielt werden (Rechnungsergebnis 54.424,53 €).

Die gemäß § 20 KommHV geforderte Mindestrücklage für das Rechnungsjahr 2011 betrug 373.267 €.

(1 % der durchschnittlichen Haushaltsansätze der Verwaltungshaushalte der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre)

15. Beteiligungen und Bürgschaften

15.1 Beteiligungen

Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (mittelbare Beteiligung Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, 60 % / 4.920.000 €)	100,00 %	100.000,00 €
Kitzinger Baugesellschaft mbH	100,00 %	25.564,59 €
Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eG (4 Anteile)	0,22 %	613,55 €
St. Bruno-Werk, Fränkische Wohnungsgenossenschaft in Würzburg eG (10 Anteile)	0,03 %	520,00 €
Natur in Kitzingen 2011 GmbH	60,00 %	<u>15.000,00 €</u>
		141.698,14 €
Sparkasse Mainfranken Würzburg	5,40 %	Anteil aus der komm. Trägerschaft
Giltholzgemeinschaft	4,69 %	Anteil von 3 Morgen an 64 Morgen

15.2 Bürgschaften (Stand 31.12.2011)

Schuldner	ursprünglicher Betrag	Restbetrag
Kitzinger Baugesellschaft mbH	1.719.327,69 €	1.167.981,60 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	1.201.535,97 €	485.727,45 €

Zusätzlich besteht noch je eine Bürgschaft für die Kitzinger Baugesellschaft mbH und die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgung), die der Höhe nach nicht beziffert werden kann.

16. Budgets des Verwaltungshaushalts

Die Budgets des Verwaltungshaushalts erzielen ein Rechnungsergebnis bei den Einnahmen in Höhe von 10.116.800,17 € (Haushaltsansatz 10.047.960 €) und bei den Ausgaben in Höhe von 15.425.164,03 € (Haushaltsansatz 16.009.150 €). Die Budgetabrechnung erfolgt unter Berücksichtigung eventueller Überträge anhand der Budgetierungsrichtlinie nach Legung der Jahresrechnung.

17. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne

Zum Abschluss des Haushaltsjahres 2011 erfolgte eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 5.477.859,91.

Gem. § 22 Abs. 1 KommHV muss die Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung der Kredite (RE 2011 = 1.645.213,02 €) gedeckt werden kann. Die Zuführung soll ferner die Ansammlung von Rücklagen ermöglichen und insgesamt mindestens so hoch sein wie die kalkulatorischen Abschreibungen (RE 2011 = 1.033.870,23 €).

Ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune ist die sogenannte freie Finanzspanne. Darunter wird der Betrag verstanden, um den die tatsächliche Zuführung die gesetzliche Mindestzuführung übersteigt.

Tatsächliche Zuführung	5.477.859,91 €
+ Rückflüsse aus Darlehen	52.186,77 €
./. Ordentliche Tilgung (Mindestzuführung)	1.645.213,02 €
./. Ausgaben für den Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	<u>834.475,39 €</u>
<u>Freie Finanzspanne/ Überschuss</u>	<u>+ 3.050.358,27 €</u>

Eine freie Finanzspanne zur Finanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushalts ist somit in Höhe von 3.050.358,27 € erwirtschaftet worden.

18. Zusammenfassung der Kassen- und Haushaltslage

18.1 Kassenlage

Die Kassenlage war zum Anfang des Jahres stabil. Ab April 2011 mussten immer wieder Innere Kassenkredite aus Rücklagemitteln zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Jedoch war es der Stadtkasse ab Ende Juli möglich, erhebliche Kassengelder auf einem Geldmarktkonto anzulegen.

18.2 Haushaltslage (Ende 2011)

Anders als prognostiziert, hat sich das Haushaltsjahr 2011 sehr positiv entwickelt.

Der Verwaltungshaushalt konnte durch Minderausgaben (Personalausgaben, Schuldzinsen, Schülerbeförderung) und Mehreinnahmen (Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Konzessionsabgaben) eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaften. Die veranschlagte Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2,3 Mio. € konnte bei weitem übertroffen werden.

Es konnte eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von fast 5,5 Mio. € erwirtschaftet werden.

Die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (53,16 Mio. €) sind nach wie vor die wichtigsten Finanzierungsmittel. Sie decken 57 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (41,56 Mio. €).

Die Gesamtausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts (58,16 Mio. €) werden von den Steuereinnahmen zu 45 % abgedeckt.

Die vorgesehenen Kreditaufnahmen 2011 von 1,75 Mio. € werden als Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2012 übertragen. Der Haushaltseinnahmerest aus 2010 in Höhe von rd. 2 Mio. € wurde nicht benötigt.

Die zum Ausgleich des Vermögenshaushalts geplante Rücklagenentnahme (1,55 Mio. €) musste nicht in Anspruch genommen werden, ganz im Gegenteil, es konnte eine Rücklagenzuführung in Höhe von rd. 1,85 Mio. € erwirtschaftet werden.

Der Schuldenstand Ende 2011 beläuft sich auf rd. 14,18 Mio. €.

Der Rücklagenstand erhöhte sich von 6,46 Mio. € auf 8,31 Mio. €.